

ORGELFRÜHLING IN DER KRUMMHÖRN

07.3.5.11

Musik, die die Ohren verwöhnt

KULTUR Luthers Bach-Ensemble Groningen zu Gast in Auricher Lamberti-Kirche

Rund 200 Besucher hörten geistliche Chor- und Orgelmusik, die den Sängern einiges abverlangte.

VON BARBARA FISCHER

AURICH - Musik, die die Ohren verwöhnt, gab es im Rahmen des Krummhörner Orgelfrühlings am Sonntag in der Auricher Lamberti-Kirche zu hören. Die Ohren: ja, das Gemüt nicht ausschließlich, denn geistliche Chor- und Orgelmusik, wie sie Luthers Bach-Ensemble Groningen unter der Leitung von Jan-Tymen Bronda und Andreas Liebig (Orgel) präsentierten, hält neben aller überschäumender Glaubensfreude immer ein Gutteil Dramatik und

Anleitung zur demutsvollen Einkehr bereit. Doch das eine schließt das andere nicht zwangsläufig aus, und so bekamen die rund 200 Besucher ein gut zweistündiges Konzert geboten, in welchem beide Teile sich die Waage hielten und zugleich die Zeit nicht lang werden ließen.

Nicht nur inhaltlich, sondern im Aufbau der Werke selbst wie auch in der Programmfolge überwog das Prinzip der Partita, das heißt, strophengebundener Variationen einer Choralmelodie.

Eine solche Variationsreihe nutzte Andreas Liebig, um aus Böhms Partita über „Freu' dich sehr, o meine Seele“ ein in den einzelnen Klangfarben und Charakteren vielgesichtiges Ganzes zu entwerfen. Daneben brillier-



te er höchst virtuos in Chorvorspielen und Präludien Bach und Böhms, temporeich, mit einer glasklaren Artikulation. Chor- und Orgelwerke verzahnten sich gleich mehrfach: über eben die gleiche durchsichtige Art des Artikulierens, über wie im Wechselgesang aufeinanderfolgende „Strophen“ einiger Choräle, wobei die Eindringlichkeit des Wortes und die

mächtige Fülle der nonverbalen Musik in einen Wettstreit traten, über dieselbe Frische und den Schwung, mit denen auf beiden Seiten musiziert wurde. In obiges Kompositionsprinzip reiht sich auch Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ ein. Neben allem, was dieses Werk den Sängern an Stimmtechnik, Kondition und mentalem Stehvermögen abverlangt, wusste Luthers Bach-Ensemble den Text lebendig und differenziert zu gestalten. Wann „kracht und blitzt“ es sonst schon an strahlenden Frühlingstagen? Großer Beifall für alle Beteiligten und nahezu Festivalstimmung zum Ausklang eines, wie Pastor Siek Postma es treffend formulierte, „außergewöhnlichen 1. Mai“.

„ALTE MUSIK FÜR JUNGE OHREN“ IN DER RYSUMER KIRCHE



Kinder standen gestern beim Orgelfrühling in der Krummhörn im Mittelpunkt. „Alte Musik für junge Ohren“ war der Titel des Schülerkonzertes in der Rysumer Kirche. Die Jungen und Mädchen konnten dem Spiel des niederländi-

schen Organisten Carl Visser lauschen, durften aber auch selbst ausprobieren, wie Orgelpfeifen klingen. Im Hintergrund zu sehen ist der Organisator des Festivals, Andreas Liebig.

BILD: FISCHER

Spanische Klänge beim Eröffnungskonzert

KULTUR Guy Bovet spielte zum Auftakt des Krummhörner Orgelfrühlings in Rysum

VON BARBARA FISCHER

RYSUM - Frischer Wind in alten Gassen! Wer am Sonnabend durch die kleinen Straßen von Rysum zum Eröffnungskonzert des 10. Krummhörner Orgelfrühlings gegangen ist, wird genau diesen Eindruck gehabt haben. Denn trotz Windstille und Ruhe drinnen in der alten Kirche hieß es zugleich in

Orgelfrühling

Der **Orgelfrühling** in der Krummhörn dauert bis zum 8. Mai. Auf dem Programm steht eine Reihe von Konzerten. Heute gestalten Uda von der Nahmer und Wolfgang Zerer das Programm in der Kir-

che Westerhusen, „Windgesang“ ist der Titel, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Eine Übersicht über das Programm gibt es unter www.greetsiel.de. Karten sind an den Nordwest-Ticket-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Vortragskunst, doch zum einen sind die Aventuren des tragisch-komischen Ritters wohl weitgehend bekannt, und zum anderen setzte er die Fabulierlust Cervantes' musikalisch in derart plastische Bilder um, dass man den einzelnen Episoden leicht folgen konnte. Gut beobachtet war etwa des Ritters Kampf mit den prall gefüllten Weinschläuchen in einer